(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 269 **Mittwoch, den 16. November** **1898**

Provinzial-Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt)

— **Aus dem Kreise Briesen**, 13. November. Die Ansiedelungskommission beabsichtigt, wie schon mitgetheilt, das im Jahre 1892 von Frau v Hennig für 1280000 Mk. freihändig angekaufte, 2200 Hektar große Rittergut Dembowalonka nebst Vorwerken nunmehr in etwa 100 Ansiedlerstellen aufzutheilen und diesen an deutsch-evangelische bäuerliche Besitzer zu vergeben In den sechs Jahren der fiskalischen Verwaltung sind für Meliorationsarbeiten, Drainagen und Vorfluthanlagen, durch welche ein gleichmäßig guter Kulturzustand des Bodens erzielt worden ist, rund 140000 Mk aufgewendet worden. Das Gut ist nach dem übereinstimmenden Urtheil Sachverständiger preiswerth erworben und hat in den letzten Jahren trotz der Verbesserungsarbeiten nicht nur keine Wirthschaftszuschüsse erfordert, sondern noch einen Ueberschuß von 48000 Mk. geliefert. Voraussichtlich werden nicht nur die insgesammt aufgewendeten 1420000 Mk. im Besiedelungsverfahren gegen die normale Rente von drei Prozent aufgebracht werden, sondern es wird sich noch ein erheblicher Ueberschuß zu Gunsten des Fiskus ergeben. Nach der Besiedelung soll aus dem jetzigen Gutsbezirk eine Landgemeinde gebildet werden. Ferner wird beabsichtigt, im Gutspark von Dembowalonka eine Kirche auf fiskalische Kosten zu erbauen, aus Dembowalonka und mehreren angrenzenden Ortschaften eine besondere evangelische Kirchengemeinde zu bilden und die Seelsorge dem jedesmaligen Direktor des in D. ebenfalls zu errichtenden evangelischen Prediger-Seminars zu übertragen. An Stelle der jetzigen baufälligen Schule soll eine neue zweiklassige evangelische Schule auf dem zugehörigen Vorwerk Friesenhof erbaut werden. Für die Stärkung des Deutschthums im Kreise Briesen sind an die Besiedelung der Ansiedelungsgüter Rynsk (4135 Hektar) und Dembowalonka die größten Hoffnungen zu knüpfen.

— **Königsberg**, 14. November. Die „K. H. Z." schreibt: Ueber die Schicksale jener drei Postkarten, die, wie berichtet, anscheinend nach einer Wanderung von 14 Jahren am 30. Oktober auf unseren Redaktionstisch gelangten, sind behördlicherseits Nachforschungen angestellt worden, die ergeben haben, daß diese Sendungen nicht etwa seit 1884 auf irgend einem Postbureau gelagert haben, sondern in Stettin am 29. Oktober, 6 bis 7 Uhr Nachmittags, durch den Briefkasten aufgeliefert sind, dort sogleich als schon erledigte alte Postsendungen erkannt wurden und nur aus Versehen dennoch weiterexpedirt worden sind. Das Räthsel, wie jene Karten in einem Stettiner Briefkasten gefunden werden konnten, läßt sich nach dieser Feststellung vielleicht so lösen, daß sie vor vierzehn Jahren aus unserem Papierkorb unter Makulaturpapier gerathen sind, welches eingestampft und an die verschiedenen Interessenten verkauft zu werden pflegt; daß der Ballen Papier, in welchem sich diese Karten verkrochen hatten, nach Stettin gewandert und dort erst jetzt in Gebrauch genommen ist; daß jemand die Karten darin fand und sie entweder in thörichter guter Absicht oder aus Ulk in einen Briefkasten steckte, und daß sie auf diese Art nach 14 Jahren noch einmal an den Adressaten zurückgelangten, für den sie damals bereits erledigt waren und der sie nach so langer Zeit jetzt natürlich nicht mehr wieder zu erkennen vermochte.

— **Posen**, 13 November. Vom städtischen Schlacht- und Viehhof sind jetzt alle Gebäude unter Dach gekommen. Aus diesem Anlaß veranstaltete die städtische Verwaltung als Bauherrin am Sonnabend ein großes Richtfest. — Bei der vielfach rohen Bevölkerung der untersten Schichten haben die Lehrer an den niederen Volksschulen einen schweren Stand. Das beweist wieder folgender Vorfall In voriger Woche erschien auf dem Schulhofe einer Stadtschule ein Schulvater und bedrohte einen Lehrer, der dem Sohne des Mannes eine Züchtigung hatte zu Theil werden lassen, mit einem Stocke. Als der Mann vom Schulhofe befördert wurde, kamen seine Angehörigen zu Hülfe, welche den Lehrer mit einer Flasche an den Kopf schlugen. Der rabiate Mensch wurde verhaftet. — Die fröhliche Einweihungsfeier seines neuen Kasinos beging gestern Abend das Offizierkorps des 1. Niederschlesischen Infanterieregiments Graf Kirchbach No. 46. Im vorigen Sommer begonnen, konnte das im vornehmen Villenstil gehaltene und in rothen Verblendsteinen mit hellen Putzfeldern ausgeführte Gebäude, das seinen Platz vor den schönen Glacisanlagen am Fort Haake erhalten hat, nunmehr seiner Bestimmung übergeben werden. Es geschah durch eine solenne Festlichkeit in den Räumen des Kasinos.

— **Aus der Provinz Posen**, 13. November. Die evangelischen Chorgesangsvereine der Provinz Posen hielten am Mittwoch in Birnbaum einen Verbandstag ab. Die Hauptversammlung im Hecke'schen Saale wurde durch Gesang und Gebet und Erstattung des Jahresberichts eröffnet. Hierauf hielt Kantor Remus-Wollstein einen Vortrag über die regere Betheiligung der Gemeinden an dem musikalischen Theil des Gottesdienstes. Superintendent Saran-Bromberg sprach über die musikalische Ausgestaltung der Amtshandlungen (Taufe, Konfirmation, Trauung und Begräbniß) nach der neuen Agende. Nach Prüfung der Jahresrechnung, Wahl eines Vorstandes und eines Delegirten zum deutschen Kirchengesangstag und nach Erledigung verschiedener Anträge und Mittheilungen von Vereinsmitgliedern, wurde die Versammlung um 1½ Uhr geschlossen Um 2 Uhr begann ein gemeinschaftliches Mittagsessen im Zadow'schen Hotel; Nachmittags 5 Uhr fand Festgottesdienst in der evangelischen Kirche statt, wobei Pfarrer Kriele-Schleusenau die Predigt hielt, und Abends 8½ Uhr Familienabend mit Gesängen und Ansprachen im Hecke'schen Saale.

Lokales.

Fortsetzung aus dem ersten Blatt.

*[Zur Lage der Apotheker.] Die Bromberger „O. Pr." schreibt: Recht bezeichnend für die Lage der Apotheker des Bezirkes in Stadt und Land ist folgende Thatsache: In jüngster Zeit ist in Inowrazlaw die Löwenapotheke nach 6jähriger Verwaltung von ihrem Besitzer mit einem Gewinn von ca. 50000 Mark, und in Bromberg die Apotheke zum schwarzen Adler nach 3½jähriger Verwaltung mit einem Nutzen von ca. 20000 Mark veräußert worden. Anders in Budsin; hier ist die Apothekenkonzession durch Verleihung einer solchen in Stettin für den dortigen (Budsiner) Apotheker an den Staat zurückgefallen und zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben. Gemeldet haben sich im ganzen nur 6 Bewerber für diese Konzession. Die beiden ältesten Bewerber haben, nachdem die Konzession ihnen angetragen worden, unter verschiedenen Vorwänden abgelehnt. Es fällt der Verwaltungsbehörde schwer und erfordert viel Zeit, diese erledigte Apothekenkonzession wieder zu verleihen, wenngleich dafür nur der tarifmäßige Stempel mit 50 Mark zu entrichten ist. — Wie mißlich und unerquicklich muß, danach zu urtheilen, die Lage der Apotheker in den kleinen Landstädten sein?

— [Landwirthschaftskammer.] Am 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, und am 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, finden bekanntlich die Sitzungen der westpreußischen Landwirthschaftskammer statt. Auf der Tagesordnung stehen am ersten Tage zur Berathung an: Das landwirthschaftliche Interesse an den Vorarbeiten für die zukünftigen Handelsverträge. Antrag des Vereins Rosenberg: „Wie ist dem zunehmenden Mangel an Arbeitskräften in landwirthschaftlichen Betrieben abzuhelfen? (Referent Herr Bamberg-Stradem.) Mittheilung und Besprechung von Anträgen, Berichten und Gutachten des Vorstandes. — Am zweiten Sitzungstage stehen auf der der Tagesordnung: Wahl des Generalsecretärs und Festsetzung der Anstellungsbedingungen. Wahl der Delegirten für den deutschen Landwirthschaftsrath für die Zeit von 1899 bis 1901. Feststellung des Etats für das Jahr 1899/1900. Beschlußfassung über die vom Minister für Landwirthschaft rc. gewünschten Veränderungen des Haftpflich-Versicherungsstatuts. Beschlußfassung über Anträge und Vorschläge des Ausschusses für Vereinswesen. — In der am 22. d. M. Vormittags, stattfindenden Sitzung des Ausschusses für Vereinswesen wird der Etat pro 1899/1900, soweit er den Ausschuß betrifft, besprochen. Ferner kommt folgender Antrag des Vereins Marienburg zur Berathung: „Ist eine den ländlichen Verhältnissen besser angepaßte Vertheilung der Ferien an den Landschulen wünschenswerth? (Referent: Prof. Patzig Marienburg).

† [Personalien bei der Post.] Versetzt sind die Postassistenten Rochow von Elbing nach Thorn, Bulgrin von Tuchel nach Baldenburg, Stendke von Bromberg nach Tuchel, Löpert von Elbing nach Graudenz. Der Ober-Telegraphen-Assistent Israel in Mohrungen tritt in den Ruhestand.

(=) [Ueber das Offiziercorps des 17. Armeecorps] nach dem Stande vom 15. Oktober d. J. entnehmen wir der soeben erschienenen „Dienstaltersliste" folgende interessante Notizen: Der älteste Offizier des Corps ist der commandirende General, Herr v. Lentze dessen Offizierspatent vom 7. September 1853 datirt. Er ist dem Dienstalter nach der Zweitälteste unter den commandirenden Generälen. Es folgen sodann dem Dienstalter noch die Herren Generallieutenants v. Amann. Commandeur der 35. Division (20. August 1857). Festungscommand. v. Heydebrech-Danzig (13. Oktb. 1859) und Gouverneur von Thorn Rohne (6. März 1860), ferner die Commandeure der 87. resp. 70. Infanterie-Brigade Generalmajor Behm (29. April 1860) und Putzki (18 Januar 1861), der Commandeur der 36. Division, Herr Generallieutenant v. Pfuhlstein (1. Oktober 1861), die Herren Generalmajors v. Rabe (35. Cav.-Brig., 2. Mai 1863), v. Wulffen (72. Inf. Brig.. 2. Mai 1863), v. Aldenkort (Commandant von Graudenz, 2. Mai 1863), Fritsch (71. Inf.-Brig., 30. Januar 1865), Frhr. v. Bönigk (69. Infanterie-Brigade, 18. April 1865) und die Brigade-Commandeure Obersten Graf und Edler Herr zur Lippe-Biesterfeld (17. Feldart.-Brig., 18. April 1865) und v. Kleinst (36. Cav.-Brig., 25. September 1869). In der Reihe der Generallieutenants nimmt von Amann die zwölfte, Rohne die neunzehnte und von Pfuhlstein z. Z. die vierzigste Stelle ein. Unter den Generalmajors nimmt v. Rabe die 46., Behm die 79., Putzki die 108., Fritsch die 120., Freiherr von Bönigk die 128. und v. Wulffen die 141. Stelle ein. Die jüngsten Lieutenants unseres Armeecorps hat man z. Z. in der Infanterie zu suchen. Es sind dies, wie die „Dienstaltersliste" verräth, die Hrn. Secondelieutenants Gamradt (128. Reg.), v Saucken (5. Reg.), Müller (176. Reg.) und Löscher (21. Reg.), die alle gleichzeitig — am 8. Oktober d. J. — zu Secondlieutenants befördert wurden. — Das eiserne Kreuz erster Klasse besitzt im Corps außer dem commandirenden General nur der Commandeur des Leibhusaren-Regiments, Oberstlieutenant v. Parpart, und der Commandeur des Invalidenhauses in Stolp, Major Menzel.

A [Einrichtung einer Eisenbahnschule.] An Stelle der bisher in den Wintermonaten abgehaltenen Unterrichtskurse wird vom 15. November d. J. ab in Bromberg eine Eisenbahnschule eingerichtet werden, durch welche bezweckt wird, den in der Vorbereitung befindlichen Anwärtern für die Stellungen der Eisenbahn-Secretäre, Betriebs-Ingenieure und Güter-Expedienten neben der praktischen Beschäftigung auch Gelegenheit zu einer möglichst umfassenden theoretischen Ausbildung zu geben. Für die Civil-Supernumerare ist der Besuch der Eisenbahnschule als ein Theil der planmäßigen Ausbildung zu betrachten; ebenso sind die Bureau-Aspiranten bis zur erfolgreichen Ablegung der Bureauassistenten-Prüfung zum regelmäßigen Besuch verpflichtet. Den in Bromberg stationirten, nicht zu den vorbezeichneten Dienstanfängern zählenden Beamten welche sich für die Prüfung zum Eisenbahn-Secretär, Betriebsingenieur, Stations-Vorsteher, Güterexpedienten, Bahnmeister, Werkmeister und Telegraphenmeister vorbereiten wollen, kann auf ihr Ansuchen gestattet werden, den Unterricht als Hörer beizuwohnen.

Vermischtes.

Eine merkwürdige Reliquie. In London fand neulich, wie man dem „Berl. Tagebl." schreibt, die angekündigte Versteigernng des seidenen Hemdes statt, welches König Karl I. von England bei seiner Hinrichtung getragen hat. Ueber die Authentizität dieses Hemdes kann kein Zweifel herrschen. Es gelangte zuerst in die Hände eines Dr. Hobbs, der dem Könige bei seinem Todesgange zur Seite stand. Von diesem wurde es auf Susanna Hobbs vererbt, durch deren Verheirathung es an die Familie Stanger in Oxfordshire kam. Später gelangte es mit einem Nachweis der Namen aller seiner Besitzer an den Admiral d'Aeth, dessen Sohn, Kapitän d'Aeth, es zu verkaufen wünschte. Der erwartete Preis von 500 Pfund Sterling ist nicht erzielt worden. Ein Herr Ernest A. Brocklehurst erstand es für 210 Pfund Sterling (4200 Mark), ob für sich oder ein Museum, ist nicht bekannt geworden.

Ein Rieseneisbrecher. Der von der russischen Regierung bei der Firma W. G. Armstrong in Newcastle bestellte und nach den Ideen des Vize-Admirals Makarew gebaute Rieseneisbrecher ist am 29. Oktober vom Stapel gelassen; er erhielt den Namen „Jermak", nach dem Kosakenhetman, der zuerst Sibirien besuchte und eroberte, und ist dazu bestimmt, im Winter das Fahrwasser nach Petersburg offen zu halten und im Sommer eine längere Benutzung des Seeweges nach Sibirien zu ermöglichen. Außerdem scheint es nicht ausgeschlossen, daß der Rieseneisbrecher auch im Dienste der Polarforschung Anwendung findet, wie ja überhaupt Makarow den Plan erdacht hat, den Nordpol mittels Eisbrecher von kolossaler Maschinenstärke zu erforschen. Der eben von Stapel gelaufene Eisbrecher ist das stärkste Fahrzeug dieser Art, das es giebt. Bisher behauptete der auf einer Kopenhagener Werft gebaute Eisbrecher „Nadeshny" diesen Rang. Der „Jermak" hat eine eigenthümliche, eiförmige Konstruktion; die Maschinen entwickeln 10000 Pferdekräfte. Gekostet hat das Fahrzeug 3½ Millionen Mark; man erwartet von ihm, daß es das Polareis bewältigt. Nach Nansens Erfahrungen erreichen die Eiswälle in den arktischen Gebieten selten eine Höhe von 25 Fuß, ein Drittel der Oberfläche des Polarmeeres ist eisfrei und zudem wird die Stärke des Polareises im Sommer durch Aufthauen, Risse und innere Kanäle sehr gemindert. Vom 78. nördlichen Breitegrad bis zum Pol sind 720 Seemeilen, und auf Grund der Berechnungen über die durchschnittliche Geschwindigkeit, die ein Eisbrecher von der Stärke des „Jermak" in der Eisregion erreicht, kommt Makarow zu dem Ergebniß, daß der Nordpol mit Hilfe von Eisbrechern in zwölf Tagen erreicht werden kann.

Eine anonyme Giftmischerin. Die im St. Victor-Viertel in Paris wohnende Mme. G . . . erhielt, wie der „Hamb. Corr'" erzählt, var einigen Tagen einen prachtvollen Kuchen anonym zugeschickt, der beim Portier des Hauses für sie abgegeben war und dessen Papierumhüllung den Namen eines in jener Gegend wegen seines schönen Backwerkes berühmten Konditors trug. Neugierig, zu erfahren, wer von ihren Bekannten ihr diese süße Ueberraschung gemacht haben könnte, nahm Mme, G . . . den Portier gründlich ins Verhör, und nach der Beschreibung, die dieser von der Ueberbringerin des Geschenks entwarf, glaubte sie ihre erbittertste Feindin zu erkennen. Sofort begab sich Mme. G. . . . mit ihrem Kuchen zu dem auf der Emballage bezeichneten Konditor, der sich jedoch entschieden dagegen verwahrte, der Hersteller des ihm ziemlich verdächtig erscheinenden Fabrikats zu sein. Der Kuchen wanderte nun zur Polizei, wurde dem Gerichtshofe vorgelegt und der mit der Affäre betraute Untersuchungsrichter sandte das beanstandete Gebäck in das Laboratorium der Toxikologie, wo nach eingehender Prüfung festgestellt wurde, daß es äußerst gesundheitsschädliche Stoffe enthielt. Die in das Mehl gemischten Gifte hätten erwachsene Personen ernstlich krank machen müssen, während Kindern der Genuß tödtlich gewesen wäre. Die Familie G. . . . besteht aus sechs Personen, unter denen sich drei Kinder befinden. Dank der Vorsicht oder vielmehr Neugier der Hausfrau sind deren Angehörige und sie selbst einer großen Gefahr entronnen Die nöthigen Schritte, um der gewissenlosen Absenderin auf die Spur zu kommen, sind bereits eingeleitet worden.

Strandung der „Maria Teresa". Einem Telegramm aus Nassau (Bahama) zufolge brachten dort Wrackberger Vorrathsmengen ein, von dem bei Cat Island gestrandeten Schiffe, weches, wie jetzt erwiesen, das spanische Schiff „Maria Teresa" ist. Die Wrackberger sehen das Schiff, welches zwischen zwei Riffen liegt, als verloren an und beanspruchen für sich das Recht, allen noch rettbaren Vorrath an sich zu nehmen.

Ueber eine interessante Naturerscheinung, die im Golf von Suez beobachtet worden ist, hat nach der Münchener „Allg. Ztg." der Kommandant des frazösischen Packetbootes „Ernest Simons", M. H. de Maubeuge, an die Pariser Akademie der Wissenschaften wie folgt berichtet: Als die Sonne am 19. September gegen 6 Uhr früh hinter dem Massiv des Sinai aufging, beleuchtete sie im ersten Moment ihres Erscheinens die ganze Landschaft mit völlig klarem, smaragdgrünem Licht. Die Höhe des Gebirges über dem Horizont betrug etwa 10 Grad, die Luft war trocken und außerordentlich rein. M. de Maubeuge hat die gleiche Erscheinung schon früher einmal unter ähnlichen Umständen beobachtet, er ist der Ansicht, daß das beobachtete Phänomen völlig objektiv ist (ein Dutzend anderer Personen hat dasselbe unabhänigig von ihm ebenfalls beobachtet), und daß ferner der Meereshorizont auf das Zustandekommen desselben keinen Einfluß ausübt. Vielmehr schreibt er die Erscheinung dem Umstande zu, daß die Sonnenstrahlen infolge von momentanen Gasausbrüchen in der Photosphäre stark gelb oder rötlich und dann beim Durchgang durch die sehr dichte bläuliche Atmosphäre grün gefärbt wurden.

Eine gewaltige Baßstimme. 1590 starb zu Bromberg an der Brahe im hohen Alter ein Franciskanermönch Namens Dionysius Bythgostianus, der die stärkste und unerhörteste Baßstimme gehabt haben soll. Wenn er mit hundert Mönchen eine Hymne anstimmte, so schien es, als sänge er ganz allein. Wenn er wollte, so dröhnte bei seinem Gesange der Fußboden. Früher war er Kantor in Krakau gewesen und sang da bei einer Stelle eines Responsoriums so stark, daß die bei der Messe fungirenden Priester aus der Kirche flüchteten, weil sie fürchteten, das Gewölbe in der Kirche einstürzen zu sehen.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, in Thorn.

Nachstehende

Oeffentliche Aufforderung

Die diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen im Kreise Thorn finden statt:

in Podgorz		am 11. November	9 Uhr	Vorm.	
in Ottlotschin		„ 11. „	1 „	Nachm	
in Steinau		„ 12. „	8 „	Vorm. (Gasthaus Baumann.)	
in Culmsee	Villa nowa	„ 12. „	1 „	Nachm. für die Landbevölkerung.	
in „	Villa nowa	„ 14. „	8 „	Vorm. für die Stadtbevölkerung.	
in Birglau		„ 19. „	10 „	Vorm.	
in Pensau		„ 21. „	10 „	Vorm.	
in Thorn	Exerzierhaus auf der Culmer Esplanade.	„ 21. „	3 „	Nachm. f. d Landbev. m. d. Anfgsbuchst L—K.	
in „	Exerzierhaus auf der Culmer Esplanade.	„ 22. „	9 „	Vorm desgl. L—Z.	
in „	Exerzierhaus auf der Culmer Esplanade.	„ 22 „	3 „	Nachm. f. d. Stadtbev. m. d. Anfgsbuchst. A—K.	
in „	Exerzierhaus auf der Culmer Esplanade.	„ 23 „	9. „	Vorm. desgl. L—Z.	
in Leibitsch		„ 23. „	3 „	Nachm.	

Zu diesen Controlversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve Denselben wird eine **schriftliche** Aufforderung zu der Control-Versammlung **nicht** zugehen. **Anzug** der Offiziere ist der Dienstanzug (Helm und Feldbinde: lange Tuchhosen gestattet.)
2. Sämmtliche Reservisten.
3. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
4. Die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.
5. Die Halbinvaliden, sowie die nur als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften, soweit sie noch der Reserve angehören.
6. Die im Jahre 1886 in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreteneu Wehrleute, soweit sie nicht mit Nachdienen bestraft sind, behufs Ueberführung zur Landwehr II. Aufgebots

Mannschaften, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, werden mit Arrest bestraft.

Mannschaften, deren Gewerbe längeres Reisen mit sich bringt, insbesondere Schiffer, Flößer pp, sind verpflichtet, wenn sie den Controlversammlungen nicht beiwohnen können, bis zum 15. November d. J dem betreffenden Hauptmeldeamt oder Meldeamt des Bezirks-Kommandos ihren zeitigen Aufenthaltsort anzuzeigen, damit das Bezirkskommando auf diese Weise Kenntniß von ihrer Existenz erhält.

Sämmtliche Mannschaften haben ihre Militärpapiere, auch alle etwa in ihren Händen befindlichen Gestellungsbefehle mitzubringen.

Befreiungen von den Controlversammlungen können nur durch das Bezirks-Kommando **durch Vermittelung des Hauptmeldeamts oder Meldeamts** ertheilt werden.

Die Gesuche müssen hinreichend begründet sein. In Krankheits- oder sonstigen plötzlich eintretenden dringenden Fällen, welche durch die Ortspolizeibehörden (bei Beamten durch ihre vorgesetzte Civilbehörde) bescheinigt werden müssen, ist die Entbindung von der Beiwohnnng der Controlversammlung rechtzeitig bei dem betreffenden Hauptmeldeamt oder Meldeamt zu beantragen. Wer so unvorhergesehen von der Theilnahme an der Controlversammlung abgehalten wird, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr rechtzeitig eingereicht werden kann, muß spätestens bei Beginn der Controlversammlungen eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde vorlegen lassen, welche den Behinderungsgrund genau darlegt. Später eingereichte Atteste können in der Regel als genügende Entschuldigung nicht angesehen werden.

Wer in Folge verspäteter Eingabe anf sein Befreiungsgesuch bis zur Controlversammlung noch keinen Bescheid erhalten haben sollte, hat zu der Versammlung zu erscheinen. Es wird daher im eigenen Interesse darauf hingewiesen, etwaige **nothwendige** Befreiungsgesuche möglichst früh zur Vorlage zu bringen.

Das Erscheinen der Mannschaften auf anderen Controlplätzen ist unzulässig und wird bestraft, falls der Betreffende hierzu nicht die Genehmigung des Hauptmeldeamts oder Meldeamts vorher erhalten hat.

Es wird im Uebrigen auf genaue Befolgung aller im Militärpaß vorgedruckten Bestimmungen noch besonders hingewiesen

Thorn, den 18 Oktober 1898

Königliches Bezirks-Kommando

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Thorn, den 24. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre soll hergebrachtermaßen am

Todtenfeste (Sonntag, 20. November)

in den sämmtlichen hiesigen Kirchen nach dem Gottesdienste, und zwar Vor- und Nachmittags, eine Kollekte zum Besten armer Schulkinder durch die Herren Armendeputirten an den Kirchenthüren abgehalten werden, um demnächst einer größeren Anzahl armer Schulkinder durch Beschaffung der nothwendigsten Bekleidungsstücke u. s. w. ein frohes Christfest bescheeren zu können und auf diese Weise den Schulbesuch zu ermöglichen, bezw. zu fördern.

Die für diesen Zweck bereit gestellten, an sich immerhin keineswegs knapp bemessenen Mittel der Armenkasse, welche so mannigfache dringende Bedürfnisse zu befriedigen hat, sind in Anbetracht der sehr zahlreichen hilfsbedürftigen Schuljugend verhältnißmäßig gering und unzureichend.

Unter diesen Umständen dürfen wir wohl bei dem bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Bürgerschaft zuversichtlich hoffen, daß wir durch die Kollekte den gewünschten Zuschuß erreichen werden.

Die Herren Schuldirigerten und Armendeputirten sind übrigens jederzeit bereit, für den beregten Zweck geeignete Geschenke, namentlich auch gebrauchte Kleidungsstücke, zur demnächstigen Vertheilung entgegen zu nehmen.

Thorn, den 12. November 1898.

Der Magistrat.
Abtheilung für Armensachen.

26. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 21. Oktober bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

14. November 1898, vormittags.

522 876 **1**205 21 311 552 [1000] 602 988 **2**054 172 85 409 76 615 733 996 [1000] **3**557 986 **4**129 455 563 622 745 72 878 **5**595 752 904 64 **6**418 533 688 869 **7**024 30 188 457 757 87 **8**473 609 11 **9**122 66 254 624 47 947

10057 76 138 329 655 850 57 64 911 **11**022 78 532 715 866 **12**217 97 302 34 603 713 888 **13**287 465 667 [1000] **14**097 322 422 683 **15**217 86 463 743 821 57 [300] 60 79 [3000] **16**029 292 386 **17**182 [3000] 277 360 81 452 503 10 91 815 936 **18**014 105 321 921 **19**165 99 275 451 603 10 24 [1000] 68 840 [1000]

20036 230 70 554 719 824 28 **21**395 436 834 60 71 **22**078 265 425 521 33 93 676 86 872 960 64 **23**210 389 [1000] 464 **24**381 577 772 **25**026 82 379 605 **26**300 67 497 643 817 51 **27**115 334 656 57 984 **28**012 36 164 272 497 **29**193 351 681 712

30074 542 [1000] 78 701 850 **31**064 142 345 94 **32**088 166 293 370 660 **33**462 549 731 **34**032 36 190 561 80 86 999 **35**065 120 249 565 691 790 876 934 52 **36**175 358 443 64 598 703 973 **37**230 77 588 684 784 957 **38**271 713 92 **39**183 242 354 491 513 638 98 [3000]

40363 453 57 707 806 968 **41**310 498 [1000] 988 **42**312 84 861 [500] 946 **43**344 419 **44**041 150 375 402 98 912 **45**334 63 551 637 **46**060 150 261 309 55 510 19 745 65 **47**184 325 **48**345 449 723 81 922 74 **49**031 [300] 130 253 425 [500] 83 656 750 80 834

50710 852 **51**152 322 458 [3000] 635 71 **52**512 691 92 **53**118 559 **54**018 107 [300] 349 580 920 33 **55**177 973 **56**212 589 615 867 907 [300] 34 [300] **57**301 34 466 540 84 671 840 **58**141 77 331 503 51 852 908 **59**166 258 96 677 953 [300]

60195 217 587 **61**368 492 6 **62**077 306 54 [500] 786 996 [500] **63**393 **64**260 603 90 **65**022 224 361 681 910 **66**018 154 305 785 835 **67**036 211 376 525 776 944 **68**301 664 84 816 72 **69**204 846 59 972

70041 796 822 42 97 [3000] **71**095 575 **72**083 188 584 807 53 [500] 910 **73**012 93 118 78 483 639 65 751 844 **74**114 85 354 743 82 85 810 **75**158 205 474 532 852 **76**167 426 42 555 983 99 **77**037 50 529 [300] 67 670 [1000] **78**175 94 204 603 764 **79**062 181 283 329 60 458 683 [1000] 737

80081 **81**115 588 745 **82**120 294 653 **83**048 162 71 493 581 964 **84**022 81 165 530 78 679 835 48 **85**225 375 **86**428 40 882 929 [3000] **87**058 609 61 788 812 **88**093 402 576 [500] 720 92 [1000] 944 95 **89**155 [3000] 279 520 696 955

90122 343 594 635 81 88 **91**001 146 290 399 540 91 621 793 920 **92**005 9 224 [500] 30 64 312 607 **93**179 366 401 517 683 926 **94**149 381 520 857 81 **95**050 90 [500] 236 711 848 **97**119 63 85 360 514 57 753 868 **98**033 118 [300] 501 809 900 **99**207 370 625 [3000] 28 738 978 [300]

100587 740 **101**225 416 783 **102**491 609 802 954 **103**179 423 526 937 67 **104**044 346 464 710 849 **105**026 181 395 499 565 [300] 88 676 [500] 782 862 **106**370 435 598 658 779 **107**254 709 902 **108**073 566 **109**060 268 392

110156 248 56 313 17 41 568 723 886 **111**000 23 98 472 [3000] 2 949 **112**254 336 633 **113**520 659 [500] 91 912 76 **114**008

[illegible] 608 **117**019 [500] 658 78 **118**107 288 547 768 **119**372 484 704 88

120281 448 576 753 835 **121**290 539 **122**109 [500] 277 643 717 892 908 10 17 **123**146 407 20 506 96 610 814 **124**168 292 481 608 743 49 814 98 **125**054 259 364 618 904 46 **126**220 24 60 67 940 97 **127**028 524 71 **128**144 279 316 579 676 731 886 946 92 [1000] **129**046 [300] 111 58 410 43 748 [300]

130169 642 **131**863 **132**109 **133**582 93 **134**188 511 611 25 853 901 10 [3000] **135**002 41 378 456 563 **136**059 436 734 92 865 70 974 81 **137**456 71 526 605 725 835 79 **138**053 431 554 828 **139**292 [500] 381 505 765

140133 76 79 439 655 735 [3000] 97 899 904 [500] **141**050 248 976 **142**216 876 906 37 **143**026 249 490 703 7 812 **144**030 305 547 674 [1000] 747 **145**029 151 52 586 683 735 80 **146**002 111 47 [500] 364 [300] 536 633 91 **147**076 87 108 604 **148**124 87 273 340 715 827 66 976 **149**648

150091 119 399 488 93 541 64 675 **151**314 460 641 76 **152**332 [1000] 498 645 864 **153**073 121 357 491 501 61 62 657 854 979 **154**603 13 768 902 **155**304 [300] 35 51 73 933 44 74 **156**251 [3000] 775 96 985 **157**043 143 221 40 98 746 969 86 **158**080 136 656 [500] 750 **159**017 26 27 [500] 411 73 603 [300] 56 748 [300] 88 853

160080 842 **161**352 557 622 56 917 35 [1000] **162**105 369 514 984 **163**006 85 206 342 451 746 890 921 75 **164**592 832 956 [1000] **165**079 185 219 373 **166**006 216 362 69 466 **167**402 42 507 [300] 822 56 **168**011 85 223 54 334 479 981 **169**029 181 296 732 69 928 55 95 98

170000 193 314 19 486 842 47 **171**306 442 **172**023 197 221 28 315 90 762 842 **173**121 88 217 325 57 59 733 894 **174**112 88 471 96 643 **175**018 87 [300] 438 607 [500] 847 **176**168 383 402 606 737 73 844 [1000] 99 983 **177**188 210 [1000] 323 534 42 686 846 982 **178**099 128 702 **179**175 267 495 514 35 41 778

180180 288 310 [500] 469 75 638 [3000] **181**137 351 541 640 [3000] 705 58 **182**129 90 [300] 856 917 **183**158 250 343 [500] 446 65 **184**094 184 426 560 70 728 **185**045 139 214 39 [1000] 489 532 632 91 **186**057 70 182 467 [3000] 81 745 **187**027 166 266 343 48 417 55 539 627 94 792 937 **188**179 271 76 [1000] 303 [1000] 571 833 **189**019 620 934 [1000]

190853 **191**559 **192**341 621 709 995 **193**104 678 850 940 [300] **194**118 915 **195**448 701 43 839 **196**146 49 252 90 357 68 78 674 998 **197**016 122 **199**017 396 [1000] 589 745 866 915

200038 45 212 302 441 615 829 907 **201**052 96 185 541 947 **202**609 763 **203**077 125 82 504 **204**016 346 560 607 858 **205**082 102 [500] 226 491 96 545 [3000] 665 797 **206**145 [1000] 352 435 688 89 851 55 [3000] **207**138 442 64 525 796 **208**017 27 71 563 638 809 970 **209**260 387 656 703

210249 81 370 625 27 46 [300] **211**288 91 557 640 67 753 864 990 98 [500] **212**007 77 122 [300] 64 614 936 [300] **213**095 393 [300] 580 627 815 911 80 **214**403 91 830 35 46 85 986 **215**128 214 700 66 [3000] 829 936 **216**077 79 167 237 62 957 **217**027 29 348 52 453 973 **218**038 [3000] 70 242 479 519 862 **219**110 55 387 446 552 83 790 93 813 [3000] 999

220091 468 513 [500] 738 952 **221**217 687 721 969 **222**219 310 439 692 [300] 852 917 **223**163 398 [500] 415 536 [500] **224**096 319 401 703 961 **225**045 77 532 [1000]

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 4. November lies 178728 statt 176728, in der Vormittagsliste vom 7. November lies 15878 statt 50878 und in der Vormittagsliste vom 12. November lies 3362 statt 3361.

Die Ziehung der 1. Klasse 200. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 10. Januar 1899.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 16. November 1898.
(Buß- und Bettag.)

Altstädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Nachher Beichte und Abendmahl. Derselbe.
Kollekte für die kirchliche Armenstiftung.
Abends: Kein Gottesdienst.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Kollekte für das Haus der Barmherzigkeit in Königsberg.
Nachm.: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.
Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Strauß.
Nachher Beichte und Abendmahl.

Evang luth. Kirche.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.
Herr Superintendent Rehm.

Mädchenschule Mocker.
Nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.
Kollekte für das Haus der Barmherzigkeit in Königsberg.

Evang. luth. Kirche in Mocker.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pastor Meyer.

Evang. Kirche zu Podgorz.
Vorm. ½10 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Gottesdienst, dann Abendmahl.
Kollekte für den Traubibelfonds.

Gemeinde Lulkau.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Herr Prediger Hiltmann.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.